

Consciente

Projektbericht | Juni 2018



Eine Initiative für Bildung für alle

Consciente ist eine Initiative für kreative und kritische Bildung für alle, die im Winter 2012 im Departement Morazán im Nordosten von El Salvador entstanden ist. Unsere Aktivitäten werden von jungen Leuten aus El Salvador koordiniert, von einem Schweizer Unterstützungsverein finanziell getragen und von zahlreichen lokalen und internationalen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Eine gute und allen zugängliche Bildung ist in unseren Augen die Voraussetzung dafür, dass die lokale Bevölkerung ihre Zukunft selber in die Hand nehmen und ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft verbessern kann.

- Unser **Stipendienprogramm** ermöglicht engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine technische oder universitäre Ausbildung.
- Das **Programm für Bildungsinnovation** verbessert mit kreativen Ideen die Bildungsqualität an lokalen Schulen.
- Im **Programm für Nachhaltigkeitsbildung** fördern wir mit partizipativen Bildungsaktivitäten die kritische Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen.

Inhalt

2 | EDITORIAL

3 | BILDUNGSINNOVATION

Lernen muss nicht langweilig sein

6 | STIPENDIENPROGRAMM

Bildung für alle

Bildung weitergeben

8 | NACHHALTIGKEITSBILDUNG

Gender- und Umweltbildung



Liebe Freundinnen und Freunde

In den letzten Monaten ist in El Salvador so viel passiert, dass uns kaum je eine Verschnaufpause blieb. Umso wichtiger ist es, hier kurz innezuhalten und eine Zwischenbilanz zu ziehen. In diesem Bericht möchte ich Euch einen kurzen Überblick darüber bieten, was im Projektjahr

2018 schon alles gelaufen ist.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Start unseres **DEZA-prämierten Projekts „CAL-IMPACT“**. 2'400 Kinder an 29 Primarschulen nehmen seit Mitte April an Mathematik-Nachhilfeunterricht teil, der auf einem neuartigen Unterrichtskonzept basiert: Interaktives Lernen mit einer Computersoftware wird mit Werkstattunterricht, Gruppenarbeiten und Mathematikspielen kombiniert. Für die Kinder ist das eine ganz neue Erfahrung und mündet nicht selten in der Erkenntnis, dass – wie dies einer unserer Lehrer ausdrückt – „Lernen nicht langweilig sein muss!“


Auch in unseren anderen Projekten hat sich viel getan. So konnten wir zu Jahresbeginn **fast 40 weitere Stipendien** vergeben und ein **zweites Wohnheim für Studierende aus abgelegenen Gemeinden** eröffnen! Im Rahmen ihrer Sozialstunden haben die nunmehr 86 Stipendiatinnen und Stipendiaten eigene Projektideen entwickelt und sind mit Elan dabei, diese in ihren Gemeinden selbständig umzusetzen. So geben sie ihr Wissen weiter und übernehmen soziale Verantwortung. In unserer **neuen Wochenschule** können sie sich ausserdem zu wichtigen gesellschaftlichen Themen wie Gender, Gewalt und Umwelt weiterbilden.

Die zunehmende Dynamik unseres Schaffens schlägt sich auch in Zahlen nieder: Mittlerweile zählt die Fundación Consciente in El Salvador über **50 lokale Mitarbeitende** (ca. 3'000 Stellenprozent) – engagierte junge Menschen, die unsere Arbeit mit viel Herzblut und Talent mitgestalten. Dies bedeutet natürlich auch sehr viel Arbeit für die Freiwilligen in der Schweiz, um die Projekte gut begleiten und deren Finanzierung sicherstellen zu können. Wir würden uns daher sehr freuen, euch weiterhin an Bord zu wissen: **Jede Spende, jeder Tipp und jede weitergeleitete Email machen für uns einen grossen Unterschied**. Und da die Verwaltungskosten in der Schweiz weniger als ein Prozent unserer Ausgaben ausmachen, kommen Eure Beiträge fast vollständig in El Salvador an und bieten dort Kindern und Jugendlichen eine Chance auf gute Bildung und einen Ausweg aus der Armut.

Ich bedanke mich für Eure Solidarität und grüsse herzlichst aus Bern,

Martina Jakob

Impressum

Consciente 

Granatweg 13
CH - 3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Redaktion: Martina Jakob

Gestaltung: Ruben Bär

Spendenkonto Schweiz

Konto-Nummer: 61-755964-1

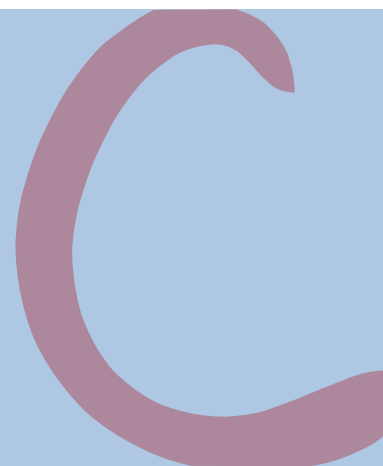
IBAN: CH23 0900 0000 6175 5964 1

BIC: POFICHBEXXX

Kontobezeichnung:

Consciente – Unterstützungsverein El Salvador Bern

Weitere Informationen gibt es auf unserer Website:
<https://consciente.ch/unterstutzen/>



„Lernen muss nicht langweilig sein“

Erfolgreicher Start unseres CAL-IMPACT-Projekts

Nach dem Gewinn des Impact Awards der DEZA für unser Projekt „CAL-IMPACT“ begann im April für 2'400 Schulkinder der zusätzliche Mathematik-Unterricht. Mit einem innovativen didaktischen Konzept, das individuelles Lernen am Computer mit Spielen und Gruppenarbeiten verbindet, soll das Bildungsniveau an öffentlichen Schulen ver-

bessert werden. Wie gut das gelingt, wird durch die Universität Bern wissenschaftlich evaluiert.

Der Unterricht an öffentlichen Schulen in El Salvador beschränkt sich meist auf monotones Abschreiben und Auswendiglernen. Dass die Kinder so kaum etwas lernen, zeigte unse-

re Vorstudie sehr deutlich: Schulkinder der 6. Klasse konnten beispielsweise nur ein Drittel der Fragen beantworten, die gemäss Lehrplan zum Stoff der 1.-3. Klassen gehören. Noch besorgniserregender fiel das Ergebnis bei angehenden Lehrpersonen aus: Nur 40% konnten Brüche korrekt addieren, gerade mal 25% konnten Sekunden in Stunden umrechnen, und noch weniger waren in der Lage, die Fläche eines Dreiecks zu berechnen.

Luis Alonzo (24), Lehrer im CAL-Projekt:

«Bildung ist das beste Werkzeug, um ein Land zu verändern, das in Probleme verwickelt ist. Und wenn es in unseren Händen liegt, einen Beitrag zu dieser Veränderung zu leisten – warum sollten wir es nicht tun? Ich glaube, in jedem Kind steckt etwas Grosses, das wir heute zum Wachsen bringen können, um morgen eine bessere Zukunft zu erleben. Ich habe angefangen so zu denken, als ich Teil von Consciente wurde. Alles begann mit dem Ausbildungsprozess. Ich nahm zunächst an, dass es dabei – wie ich es von anderen Orten kannte – um langweilige Informationsvermittlung gehen würde. Zu meiner Überraschung wurde aber ein grosses Erlebnis für uns alle daraus: Wir tauschten uns aus, hatten Spass und lernten viel über Mathematik und Pädagogik. Vor allem habe ich in dieser Lebensetappe aber verstanden, dass wir nicht nur Lehrer sind, um unseren Lohn zu verdienen, sondern eine Verantwortung gegenüber unseren Kindern und unserer Gesellschaft haben. Heute beginnen wir mit dem Departement Morazán, aber die Vision geht darüber hinaus, denn unser ganzes Land braucht gleiche Chancen im Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung.»





Der computergestützte Unterricht stellt eine ganz neue und spannende Erfahrung für die Schulkinder dar. Viele entwickeln erstmals Motivation für Mathematik.

Wer den Stoff selber nicht verstanden hat, kann ihn natürlich auch nicht weitervermitteln – so reproduziert sich schlechte Bildung. El Salvador ist leider kein Einzelfall. Gemäss dem neusten Weltbankbericht besteht eine der zentralen Herausforderungen für die aktuelle Entwicklungszusammenarbeit darin, innovative Lösungen für die oftmals erschreckend tiefe Bildungsqualität im globalen Süden zu finden.

Lernsoftware und spielerische Methoden als Lösung

Unser Pilot-Projekt CAL-IMPACT will zeigen, dass junge Lehrpersonen in El Salvador mit geeigneten Hilfsmitteln sowie guter Vorbereitung und Begleitung durchaus in der Lage sind, ihren Klassen gute Bildung zu vermitteln. Dafür haben wir gemeinsam mit salvadorianischen Expertinnen und Experten

ein innovatives Unterrichtskonzept entworfen, das interaktives Lernen am Computer mit Werkstattunterricht und spielerischen Methoden verbindet. Mithilfe der Mathematik-Plattform „Khan Academy“ können Kinder und Lehrpersonen ihre Lücken im eigenen Tempo aufarbeiten. Lernspiele und Gruppenarbeiten sorgen zusätzlich dafür, dass auch der soziale Aspekt des Lernens nicht zu kurz kommt.



Während mehrerer Wochen wurden die Lehrerinnen und Lehrer in Mathematik, interaktiver Didaktik und Informatik weitergebildet. Dabei haben sie eine grosse Motivation entwickelt, sich gemeinsam für bessere Bildung einzusetzen.



Luis Méndez, Direktor des Bildungsministeriums von Morazán:

«In diesem Projekt kommen die Kinder in Kontakt mit einer neuen Welt, die ihnen unvergleichbare Möglichkeiten eröffnet, ihr Wissen zu erweitern. Zudem leisten wir einen Beitrag zur Prävention von Gewalt, die ein zentrales Problem der Gegenwart darstellt. Ich bin zuversichtlich, dass die Nutzung technologischer Ressourcen in der Bildung zur Entwicklung eines kritischen, reflektierenden, proaktiven und engagierten Bürgers beitragen wird, der die notwendigen sozialen Veränderungen hin zu einer gerechteren Gesellschaft selbst herbeiführen kann. Wir hoffen daher, dass dieses Projekt die nötige finanzielle Unterstützung findet, denn unsere Kinder von Morazán sind dringend auf Bildungschancen wie CAL-IMPACT angewiesen.»

Zu Jahresbeginn hat unser salvadorianisches Koordinationsteam 40 arbeitslose junge Lehrpersonen intensiv in interaktiver Didaktik, Mathematik und Informatik aus- bzw. weitergebildet. Dank grosszügiger Materialspenden diverser Schweizer Firmen konnten wir über 700 Laptops und Computer nach El Salvador verschiffen und an 29 Primarschulen Computer-Räume einrichten. Das salvadorianische Bildungsministerium (MINED) hat zudem angeboten, bei der Bereitstellung des Mittagessens für die Schulkinder mitzuhelfen und den zusätzlichen Unterricht für obligatorisch zu erklären, denn CAL-IMPACT passt hervorragend zu einem neuen Gewaltpräventions-Programm des MINED, welches den traditio-

nellen Halbtagesunterricht auf den ganzen Tag ausdehnen will, um die Kinder von der Strasse und der grassierenden Bandenkriminalität fernzuhalten.

Erfolgreicher Projektstart

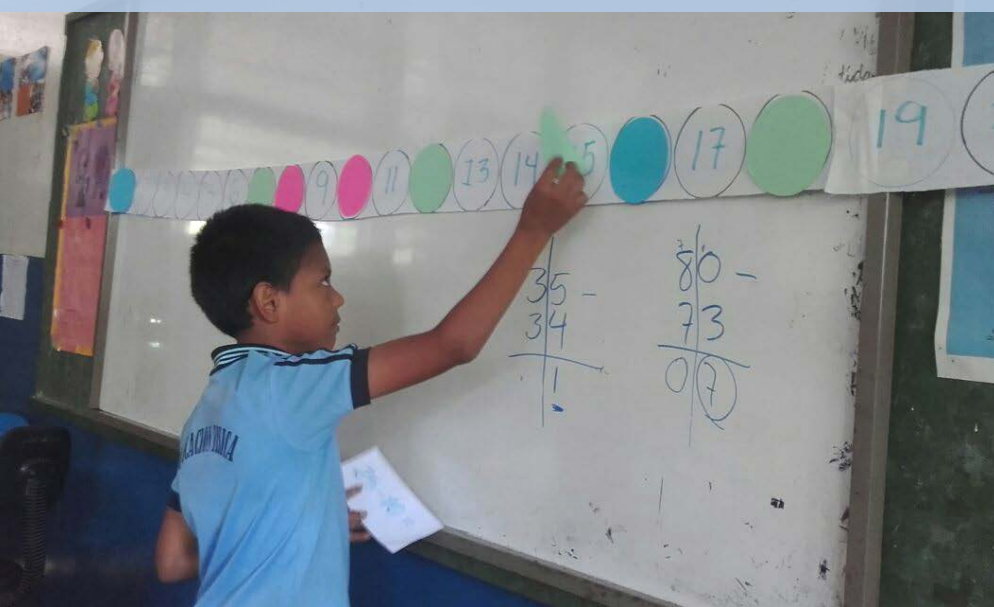
Nach monatelanger Vorbereitung ist CAL-IMPACT schliesslich Mitte April mit 120 Schulklassen erfolgreich angelaufen. Insgesamt 2'400 Schulkinder der 3.-6. Klassen nehmen seither an zwei Nachmittagen pro Woche an zusätzlichen Mathematikstunden teil. Die ersten Reaktionen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen sind sehr berührend – für sie alle stellt der Unterricht ein ganz neues Bildungserlebnis dar. Viele Kinder berühren zum ersten Mal einen Computer, erleben

erstmal spannenden Unterricht und entwickeln eine ganz neue Motivation für Mathematik. Einer der Lehrer bringt seine Erfahrungen so auf den Punkt: „In diesem Projekt habe ich etwas Zentrales verstanden: dass Lernen nicht langweilig sein muss“. Auch das salvadorianische Bildungsministerium sieht im Projekt eine grosse Chance: „In diesem Projekt kommen die Kinder in Kontakt mit einer neuen Welt, die ihnen unvergleichbare Möglichkeiten eröffnet, ihr Wissen zu erweitern,“ meint etwa Luis Méndez, der Bildungsminister des Departements Morazán.

Evaluationsstudie

Im Pilotjahr 2018 wird CAL-IMPACT in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, der ETHZ und der DEZA systematisch evaluiert. Mithilfe einer randomisierten Studie wollen wir herausfinden, wie wirkungsvoll unser Projekt ist und in welcher Form der Unterricht am besten funktioniert. Die Ergebnisse der Evaluationsstudie sind nicht nur für die Weiterentwicklung und Verbesserung des Projekts relevant, sondern stellen auch eine wertvolle Wissensgrundlage für die Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen dar.

Spielerische Methoden und Gruppenarbeiten sorgen dafür, dass Lernen Spass macht und gemeinsam stattfindet.





Im Rahmen ihrer Sozialstunden unterstützten einige der Jugendlichen mit kreativen Ideen die Schulen in ihren Gemeinden.

Stipendienprogramm

Bildung für alle

Unser Stipendienprogramm bietet mittlerweile 86 talentierten und engagierten Jugendlichen aus armen Verhältnissen die Möglichkeit, die Ausbildung ihrer Wahl zu absolvieren.

Bildung eröffnet Perspektiven und ermöglicht einen nachhaltigen Ausweg aus der Armut. In El Salvador bleibt jedoch vielen Jugendlichen der Zugang zu weiterführender Bildung aus finanziellen Gründen verwehrt. So

haben wir auch in diesem Jahr wieder unzählige Bewerbungen für unser Stipendienprogramm erhalten, die in einem strukturierten Verfahren sorgfältig geprüft werden mussten. Dabei werden nicht nur die Lebensverhältnisse der Jugendlichen im Detail analysiert, sondern auch Interviews zu Studienmotivation und sozialem Engagement durchgeführt. Zu Jahresbeginn konnten wir schliesslich dank vieler grosszügiger Patinnen und Paten statt der angestrebten 10-20 ganze **38 neue Stipendien für technische oder akademische Ausbildungen vergeben!**

Zweites Wohnheim eröffnet

Auch unser Studierendenwohnheim für Jugendliche aus abgelegenen Gemeinden bleibt ein grosser Erfolg. Im Februar wurde ein **zweites Wohnheim eröffnet**, das marginalisierten jungen Frauen und Männern – durch Kost und Logis in einem von uns betriebenen Internat – eine Ausbildung an der neuen technischen Hochschule in Gotera ermöglicht. Seither werden 21 unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten durch einen Platz in einem der beiden Wohnhäuser unterstützt.



Am Jahreseröffnungs-Workshop lernen sich die neuen und alten Stipendiatinnen und Stipendiaten kennen und die Sozialprojekte aus dem Vorjahr werden präsentiert.

Stipendienprogramm

Bildung weitergeben

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten engagieren sich in eigenen Projekten für ein „anderes El Salvador“ – ein umfassendes Workshop-Programm bereitet sie und weitere interessierte Jugendliche sorgfältig darauf vor.

Das Stipendium soll Jugendlichen nicht nur einen Ausweg aus der Armut ermöglichen, sondern sie auch darauf vorbereiten, in der Region Verantwortung zu übernehmen und bei der Lösung von Problemen mitanzupacken. Dafür leisten unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten – je nach Studienfach – jährlich **100-180 Sozialstunden** in eigenen Projekten. In verschiedenen thematischen und methodischen Workshops lernen sie, soziale Probleme in ihren Gemeinden zu analysieren und Projekte zu deren Lösung zu entwickeln. Eine sorgfältige Vorbereitung und inspirierende Vorjahresprojekte trugen dazu bei, dass auch dieses Jahr zahlreiche spannende Projekte entstanden



Jährlich verliert El Salvador ca. 5'200 Hektaren (1,7%) seiner Waldfläche. Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten haben gemeinsam 1'800 Bäume gepflanzt, um diesem Prozess entgegenzuwirken.

sind: Das Engagement der Jugendlichen geht von Alphabetisierungskursen für ältere Menschen, Wiederbewaldungskampagnen und Recycling-Bastelprojekten über die Anlage von Schulgärten, Kurse zu nachhaltiger Produktion für lokale Landwirte und Psychotherapie für Kinder bis zu Literaturstunden, Krankheitspräventionskampagnen und Workshops über Gewalt gegen Frauen.

Oft entscheiden sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten für ein Projekt, das ihrem Studium nahe steht und setzen dieses selbständig oder in kleinen Gruppen um. So informiert beispielsweise die Medizinstudentin Cindy Schülerinnen und Schüler über verbreitete Krankheiten und effektive Präventionsmassnahmen, der Psychologiestudent Warner führt psychomotorische Workshops mit Kindern und Lehrpersonen durch, und die Agronomiestudentin Maria legt einen Gemüsegarten an einer Schule an, um den Kindern ein gesünderes Mittagessen zu bieten. Bei der Durchführung ihrer Projekte werden die Jugendlichen von Conscience begleitet, präsentieren und evaluieren regelmässig ihre Erfolge und werden vor Ort besucht.



Am zweiten Ausbildungswochenende der Umwelt-Schulung diskutieren die Jugendlichen über die Ursachen des Klimawandels.

Gisela* (20), Stipendiantin:

«Ich habe immer davon geträumt, meiner kleinen Tochter und meiner Mutter ein besseres Leben zu ermöglichen – und davon, dass meine Mama einmal stolz auf mich sein darf. Aus diesem Grund habe ich entschieden, alles dafür zu geben, um an die Universität gehen zu können. Als mir jemand von Consciente erzählte, bin ich natürlich sofort im Büro vorbeigegangen und habe mich beworben. Ich musste Formulare ausfüllen, verschiedene Dokumente einreichen und wurde zuhause besucht. Schliesslich bekam ich den Anruf, dass ich für eines der diesjährigen Stipendien ausgewählt war! Ich war so glücklich – so unbeschreiblich glücklich – und all meine Träume spielten sich wie ein kleiner Film vor mir ab. Nun bin ich seit ein paar Monaten an der Universität und lerne Englisch und Französisch, um später einmal als Lehrerin arbeiten und mein Wissen weitergeben zu können. Ich gebe alles für meine Ausbildung und versuche, auch in meiner Freizeit so viel wie möglich dazuzulernen – so spreche ich etwa in beiden Sprachen laut vor mich hin, um mich an die Aussprache zu gewöhnen. Bei Consciente haben wir auch die Möglichkeit, an spannenden Weiterbildungen teilzunehmen. Ich habe mich für das Thema „Umwelt“ eingeschrieben. Während dieses Kurses ist mir bewusst geworden, wie schlecht wir zu unserem Zuhause – dem Planeten Erde – schauen, und dass sich dringend etwas ändern muss. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, meine Sozialstunden in diesem Bereich zu absolvieren. Ich arbeite jetzt mit Kindern und Jugendlichen in meiner Gemeinde, die ich – etwa mithilfe von Recycling-Workshops – für die Umweltproblematik sensibilisiere.»

* Gisela lebt mit ihrer Mutter, ihren drei jüngeren Schwestern und ihrer zweijährigen Tochter in einem kleinen Haus ausserhalb des Dorfes Cacaopera. Die sechs Frauen leben vom Knüpfen von Hängematten – damit verdienen sie knapp 80 Cent pro Tag und Person.



lichen während des letzten Praxis-Wochenendes zum Thema der schnell fortschreitenden Entwaldung in El Salvador aus eigener Initiative 1'800 Bäume gepflanzt!

Viele verbrachten während der Schulungen die ersten Nächte ausser Haus, erlebten die erste Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen und machten die erste Erfahrung damit, dass sie ihre Ideen äussern, mitdiskutieren und mitgestalten konnten. Das hat ihnen nicht nur ein neues Selbstvertrauen gegeben, sondern auch eine grosse Motivation ausgelöst, sich aus eigener Kraft für die Lösung sozialer Probleme einzusetzen.

Programm für Nachhaltigkeitsbildung

Schule für Gender- und Umweltbildung

In unserem Weiterbildungsprogramm wollen wir die jungen Menschen dazu anregen, sich eigene Gedanken über lokale Probleme zu machen und diese in ihr Engagement einfließen zu lassen. In der **neu eröffneten Wochenendschule** können unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten und andere interessierte Menschen an Weiterbildungen zu gesellschaftlich relevanten Themen teilnehmen. Die Schulungen basieren auf partizipativen Methoden, verknüpfen Theorie und Praxis und

vermitteln stets eine zentrale Botschaft: „Deine Meinung zählt und du kannst etwas verändern!“ In den letzten drei Monaten haben fast 80 Jugendliche an einer der zwei Schulungen zu **Gender und Gewalt** und **Umwelt und Klima** teilgenommen. An jeweils sechs Ausbildungswochenenden wurden die Teilnehmenden in eines der beiden Themen eingeführt und haben gemeinsam Freiwilligeneinsätze dazu organisiert, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Beispielsweise haben die Jugend-

Ideen gesucht!

Wir sind tagesin, tagaus damit beschäftigt, Stiftungen und andere Institutionen für Spenden und langfristige Projektpartnerschaften anzufragen. Hast Du Ideen für potentielle Förderstellen? Wir sind dankbar für Deine Tipps!